

Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, April 1971, Nummer 2

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **116 (1971)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustration von
Bruno Bischofberger
aus SJW-Heft
Nr. 1127
«Der verwegene
Reiter»

ZUM FRÜHJAHRSBEGINN

sind vier neue SJW-Hefte erschienen sowie vier Nachdrucke vergriffener Titel. Die Nachdrucke sind hauptsächlich für die kleinen und kleinsten Leser bestimmt. Das SJW-Heft «Die Wunderblume» ist im SJW-Literaturwettbewerb «Für die Kleinen» mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden. Bei den Neuerscheinungen sind zwei Hefte für grosse Schüler zu finden, die gerne etwas von der weiten Welt und ihren Problemen hören.

Die nachfolgenden Bibliographietexte und Textauszüge gewähren Einblick in die vier Neuerscheinungen.

NEUERSCHEINUNGEN

Nr. 1125 Die Meislein
Nr. 1126 Die Wunderblume
Nr. 1127 Der verwegene Reiter
Nr. 1128 Vom Wüstenspital zum Roten Meer

Ursula Waldburger
Max Bolliger
Paul Eggenberg
Marc Urs Eberhard

Für das erste Lesealter
Für das erste Lesealter
Jungbrunnen
Reisen und Abenteuer

NACHDRUCKE

Nr. 34 Edi, 9. Auflage
Nr. 1075 Kampf um Ruine Wolfenstein, 2. Auflage
Nr. 1062 Vinzenz und Nino, 2. Auflage
Nr. 1080 Die Bremer Stadtmusikanten, 2. Auflage

Dora Liechti
Willi Birri
Olga Meyer
Cäcilia Hersche

Für das erste Lesealter
Literarisches
Für das erste Lesealter
Malhefte

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 1125 Ursula Waldburger

DIE MEISLEIN

Reihe: Für das erste Lebensalter
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Roland Thalmann

Heidi, eine kleine Erstklässlerin, erlebt wunderbare Dinge. Meisen bauen im Schöpfchen ihres Elternhauses ein Nest. Junge Meislein wachsen darin heran. Die ganze Familie nimmt an dem «Vogel-Wunder» innigen Anteil. Das Meislein-Erlebnis des kleinen Mädchens spielt sogar noch in die Schule hinein. Eine entzückende Kleinmädchengeschichte.

TEXTAUSZUG

Mmmm! Alex brummt.

Hat dich die Mutter gescholten?

Jetzt kann Alex nicht mehr schweigen. Er erzählt der Schwester von dem unheimlichen Loch.

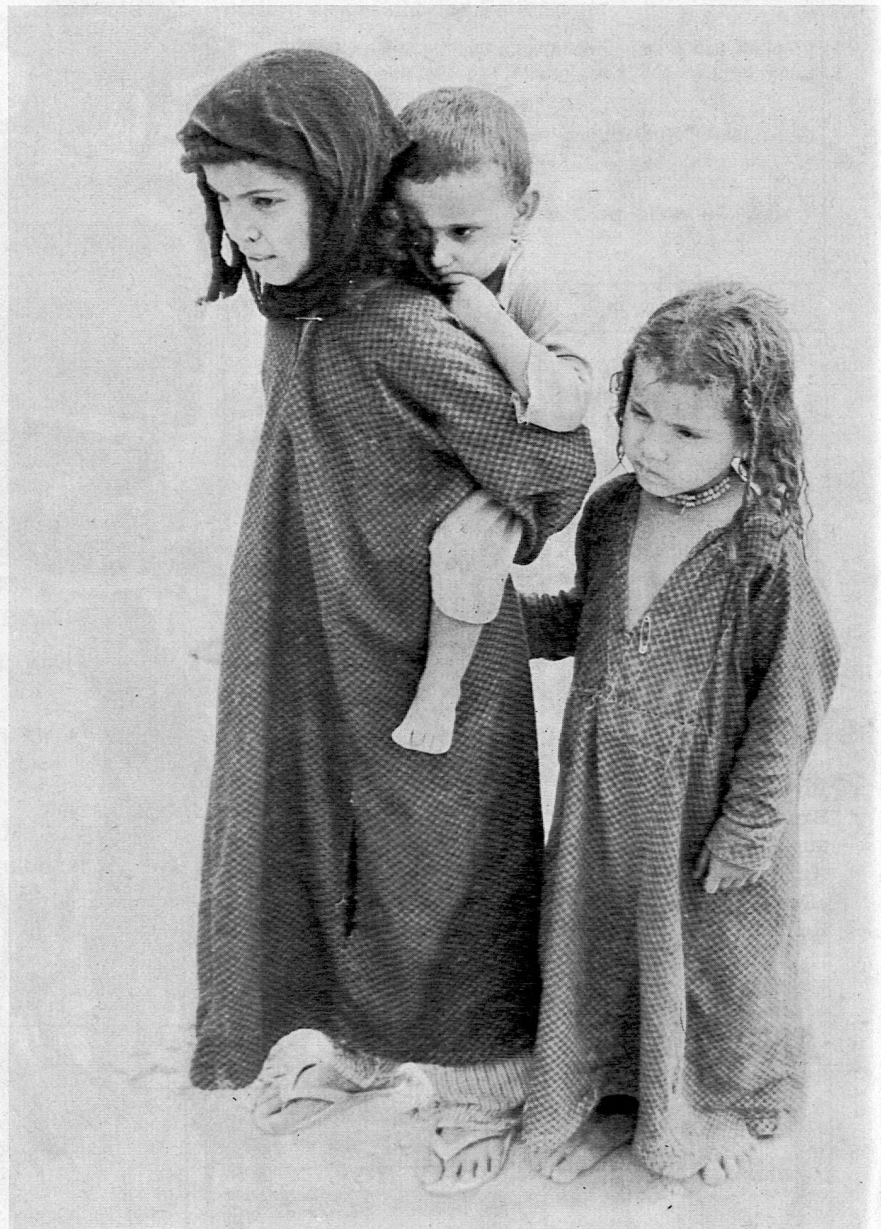
Du, ich glaube auch nicht, dass es eine Maus ist. Aber vielleicht ein Vogel!

Dummes Zeug, Vögel machen doch keine Löcher! Doch plötzlich fällt Alex der Specht ein, der sogar in die Bäume Löcher klopft. Natürlich, ein Specht! Der könnte die Wolle aus dem Teppich gerupft haben. Alex will genau aufpassen. Hoffentlich erwischt er den Bösewicht auf frischer Tat. Dann soll die Mutter staunen.

Alles im Hause schläft noch. Alex wird durch ein Geräusch geweckt. Wie er sich bewegt, flattert etwas zum Fenster hinaus. Dem Knaben läuft eine Gänsehaut über den Rücken. Es ist ihm ein wenig unheimlich zumute. Vorsichtig streckt er die Beine aus dem Bett. Er schleicht sich zur Türe und in Heidis Schlafzimmer. Das Mädchen schläft noch tief. Nur sein schwarzer Strubelkopf guckt unter der Decke hervor. Alex zupft daran: Heidi, der Specht!

Sie ist sofort hellwach und fragt laut: Wo ist...?

Alex hält ihr den Mund zu. Dann nimmt er die Schwester bei der Hand. Auf den Zehenspitzen huschen sie ins andere Zimmer hinüber.



Ein Beduinenmädchen bringt das gehbehinderte Bruderlein und ein augenkrankes Schwesterchen zum Feldspital des Roten Kreuzes.

Fotografie aus SJW-Heft Nr. 1128 «Vom Wüstenspital zum Roten Meer»



Illustration von Roland Thalmann aus SJW-Heft Nr. 1125
«Die Meislein»

Nr. 1126 Max Bolliger

DIE WUNDERBLUME

Reihe: Für das erste Lesealter

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Bruno Bischofberger

1. Preis im SJW-Literaturwettbewerb «Für die Kleinen». Das Heft enthält drei herrliche Märchen.

«Die Wunderblume» erzählt von zwei Schwestern, denen eine Wunderblume zum Schicksal wird.

«Franz», eine junge Schnecke, will mit anderen Tieren wettlaufen, kehrt aber endlich zur Mutter in den Garten zurück. Im Märchen «Das schönste Lied»

verlangt ein König, dass ihm sein Vogelfänger den Vogel mit dem schönsten Lied fange. Der Vogelfänger spielt «sein» Lied und beglückt damit den König. Drei dichterisch beschwingte, nach Inhalt und volksliedhafter Sprache gleichermaßen gelungene Werkelein.

TEXTAUSZUG

Doch die Quelle war versiegt.
Die Erde war vertrocknet.
Die Wunderblume war verdorrt.

Da nahm das Mädchen die Hacke
und hackte die Erde auf.

Es nahm die Giesskanne
und goss die verdorrte Blume.
Es nahm das Endchen Bast
und band sie auf.

Da fing die Blume an zu leben.
Das Wasser stieg in die Stengel
und Blätter.

Die Knospe streckte sich
dem Licht entgegen.
Sie öffnete sich.

Das Mädchen sah staunend zu,
sah aber nicht,
wie es selbst
mit der Blume schön wurde.



Illustration von Bruno Bischofberger aus SJW-Heft Nr. 1126 «Die Wunderblume»

Nr. 1127 Paul Eggenberg
DER VERWEGENE REITER

Reihe: Jungbrunnen
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Bruno Bischofberger

Zwei junge Pferdezüchter in der Camargue geraten über eine Wette um ein wildes Pferd auseinander. Ein gemeiner Streich beim Reiterfest und der Diebstahl des Pferdes müssen aufgeklärt werden, bis die jungen Männer sich wieder finden. Gute Schilderungen der Reiterspiele und der Atmosphäre der Camargue. Eine Tier- und Freundschaftsgeschichte.

TEXTAUSZUG

Marcel winkte lachend und überhörte die Einladung. Ohne Eile begab er sich zur Arena. Im Schatten des gelblichen Gemäuers stand «Teufel», inmitten der andern Pferde. Welch herrliches Tier! dachte Marcel wiederum, als er seinen Blick vergleichend rundum schweifen liess. Und lieb-

kosend tätschelte er ihm den Hals und die Flanken. Dann holte er ein Stück Brot aus seiner Hosentasche.

«Für dich, „Teufel!“, sagte er und fütterte ihm das Brot, das er vom eigenen Mittagstisch mitgebracht hatte. «Du wirst mich heute nicht im Stich lassen, nicht wahr?»

Während die Zuschauer wieder in die Arena strömten, sattelte er als einer der ersten sein Pferd. Sorgfältig schlaufte er jeden Riemen ein, prüfte aufmerksam den Sitz des Sattels und schlenderte dann zum Eingang der Arena. Immer wieder entdeckte er neue Bekannte, schüttelte Hände, scherzte, bis ein Trompetensignal die Reiter zu ihren Pferden rief. Leichtfüßig schwang er sich in den Sattel, rückte den Hut zu recht und strich „Teufel“ die Kamphaare glatt.

Ein zweiter Trompetenstoss verkündete den Beginn der Spiele. In rasendem Galopp sprengten die Reiter in Dreierkolonne in die Arena. Wieder war sie bis auf den letzten Platz besetzt.

Nr. 1128 Marc Urs Eberhard
VOM WÜSTENSPITAL ZUM
ROTEN MEER

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos

Ein Rotkreuzhelfer berichtet von der Arbeit in einem Rotkreuz-Wüstenspital, das von Schweizern im Jemen betrieben wird. Blitzlichter fallen auf den unerbittlich harten Krieg zwischen Royalisten und Republikanern im Jemen und stehen neben anschaulichen Schilderungen von Gebieten und Leuten, von Reisen und Lebensgewohnheiten in dem fernen arabischen Wüstenland.

TEXTAUSZUG

Sanaa ist eine Traumstadt. Sie liegt 2350 Meter hoch, auf einer Hochebene. Im Gegensatz zu den Wüstengebieten im Innern des Landes und zu den schwül-feuchten Küstenebenen am Roten Meer herrscht hier ein recht angenehmes Klima. Regen und Gewitter sind nicht selten. Das Land ist fruchtbar.

Die jemenitische Hauptstadt ist uralte. Schon zwei Jahrhunderte nach Christus war Sanaa eine wichtige Stadt. Von 1872 bis 1918 war es Hauptsitz der herrschenden Türken, dann wieder des Imams.

Im Abendlicht glaube ich ein Märchenbild vor mir zu haben: Umgeben von einer riesigen Stadtmauer ragen Turmhäuser und Minarette in den tiefblauen Himmel. Durch eines der Stadttore betrete ich die Stadt. Beim Stadttor sind vier Köpfe von enthaupteten royalistischen Kriegerern ausgestellt. Die Volksmenge betrachtet sie eingehend. Mich schaudert.

Die Stadt gliedert sich in drei Teile: die Altstadt, die Gartenstadt und die verfallene, verlassene Judenstadt. Die ehemalige Judenstadt, Bab el-Jahud, bietet ein trostloses Bild: früher beherbergte sie um 6000 Juden. 1951 wurden diese ausgewiesen. Heute leben bitterarme Jemeniten in den verlassenen Hütten. Die Gartenstadt, Bir el-Asab, die Stadt «der süßen Quellen», errichteten seinerzeit die Türken. Hier leben vornehme Jemeniten und auch ägyptische Offiziere.

Die Altstadt wird von vierzig- bis fünfzigtausend Einwohnern bewohnt. Ein Gewirr winklicher, dunkler Gässchen drängt sich zwischen prächtige alte Bauten. Die schönsten Häuser haben drei, vier oder auch sechs Stockwerke. Rötlich gebrannte Ziegel und ungebrannte, sonnengetrocknete, gelbliche Lehmziegel dienen als Baumaterial. Alabasterfenster lassen das Tageslicht einfallen.

Reiche Verzierungen und weissgetünchte Fensterumrandungen geben den Häusern ein ungeohnt prächtiges Aussehen.



Realschule und Progymnasium Liestal

Auf Herbst 1971 und auf Frühjahr 1972 sind an unserer Schule zu besetzen:

- 7 Lehrstellen phil. I und phil. II mit verschiedenen Fächerkombinationen**
- 1 Lehrstelle für Gesang in Verbindung mit einem anderen Fach**
- 1 Lehrstelle für Turnen in Verbindung mit einem anderen Fach**

Für die Wahl als Reallehrer ist ein Real-, Bezirks- oder ein entsprechendes Sekundarlehrer-Diplom nach mindestens 6 Semester Universitätsstudium, für die Wahl als Gesangs- oder als Turnlehrer ein anerkanntes Fachdiplom erforderlich.

Die Besoldung ist kantonal geregelt. Die Schulortsgemeinde richtet dazu die höchste Ortszulage aus. Auswärtige Dienstjahre in definitiver Anstellung werden voll angerechnet.

Das Rektorat steht für Auskünfte zur Verfügung (Telefon 061/84 12 58).

Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugniskopien erbiten wir an den Präsidenten der Realschulpflege des Kreises Liestal, Dr. Hansjörg Schmassmann, Bölchenstrasse 5, 4410 Liestal.

Nach modernen didaktischen Erkenntnissen ist es unerlässlich, die Schüler anzuleiten, aus der rezeptiven zu einer aktiven und spontanen Aneignung des Stoffes zu kommen. Diese Erkenntnisse sind in dem soeben erschienenen Heft wegweisend berücksichtigt.

Praxis des Religionsunterrichts Heft 1

Die Josephsgeschichte

24 Lektionen für die Unterstufe der Primarschule von Ruth und Otto Wullschlegler
Broschiert Fr. 12.50 in allen Buchhandlungen

Die biblische Josephsgeschichte, neu geschrieben als Erzählfolge für Kinder im ersten Schulalter, mit Mundartversen, Liedern, Rhythmik und Hinweisen zum szenischen und zeichnerischen Gestalten. Eine Anregung für Lehrerinnen und Mütter, denen Religion mehr ist als tote Sätze.

Verlag Sauerländer Aarau

Schulreisen

nach dem althistorischen Städtchen

Zug

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig!
Prospekte durch das Offizielle Verkehrsbüro Zug,
Telefon 042/4 00 78

Mit einem

Ausflug von Zug nach dem

Zugerberg

und von hier durch Wald und über Feld an den

Aegerisee

nach den Luftkurorten und dem Kinderparadies

Unterägeri und Oberägeri

oder

aus der Zürichseeegend via SOB

Gottschalkenberg, Menzingen

oder

Morgartendenkmal-Aegerisee

kann

der Besuch der bekannten, wundervollen
Tropfsteinhöhlen

Höllgrotten

bei Baar verbunden werden; beliebter Schulausflug (Haltestelle Tobelbrücke ZVB)

Express- Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- **Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt**
 - **Diskretionsgarantie**
- Wenden Sie sich **nur** an die erste Bank für Barkredite

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 051/25 47 50
durchgehend offen 07.45–18.00
Samstag geschlossen

Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen. Schreiben Sie noch heute!

NEU Express-Bedienung

Name

Strasse

Ort

Internationales Knabeninstitut Montana Zugerberg

In der deutschsprachigen Schulabteilung des Instituts sind auf Anfang September 1971 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Primarlehrer

für die 5. und 6. Klasse
(durchschnittlich 12, maximal 16 Schüler)

Die Stelle ist intern, der Inhaber sollte auch die Aufgabe des Hausleiters im Haus der zehn- bis dreizehnjährigen Schüler sämtlicher Schulabteilungen (etwa 30 Knaben) übernehmen. Diese Aufgabe ist besonders interessant für einen jungen Lehrer, der seine Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch) erweitern möchte.

Sekundarlehrer

für die Fächer Deutsch, Geschichte,
Französisch und (evtl.) Englisch

Die Stelle ist nach Wunsch intern oder extern. Im zweiten Fall richtet sich das Gehalt nach dem Besoldungsgesetz der Stadtgemeinde Zug, Kantonale Beamtenpensionskasse.

Anfragen um nähere Auskunft und Bewerbungen (mit den üblichen Unterlagen) mögen an die Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg, Telefon 042/21 17 22, gerichtet werden.

Erziehungsheim Bad-Knutwil LU

Gesucht

Direktor

für die Leitung und Führung eines baulich modern eingerichteten Heimes mit Primar- und Sekundarschule und Lehrwerkstätten.

Gewünscht wird: Heilpädagogische Ausbildung und praktische Erfahrung.

Wir bieten zeitgemässe Besoldung.

Nähere Auskunft erteilt: Fritz Steiner, Einsiedlerhof Ettiswil LU, Telefon 045/3 50 07.

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1971/72 oder nach Uebereinkunft eine

Sekundarlehrerstelle

(sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den neu geregelten kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet und auf Wunsch ist Ihnen die Schulpflege gerne bei der Wohnungssuche behilflich.

Vielleicht haben Sie Freude daran, in einer modernen Oberstufen-Schulanlage auf dem Lande, aber doch in unmittelbarer Nähe der Stadt Winterthur zu wirken? Unser Präsident, Herr Werner Bloch, 8418 Schlatt, Telefon 052/36 12 40, freut sich auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen oder eine erste telefonische Kontaktaufnahme.

Oberstufen-Schulpflege Elsau-Schlatt

Einwohnergemeinde Steinhausen

Stellenausschreibung

Auf Herbst 1971 oder Frühjahr 1972 ist an unserer Schule folgende Lehrstelle zu besetzen:

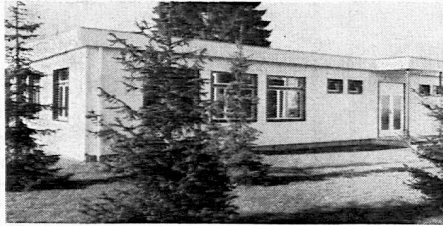
1 Sekundarlehrer phil. I

Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Jahresgehalt: Gemäss neu revidiertem Besoldungsgesetz. Teuerungszulagen. Treueprämie. Lehrpensionskasse.

Wir bitten Bewerber, ihre handschriftliche Anmeldung — unter Beilage der Zeugnisse und einer Foto — bis zum 28. Mai 1971 an das Schulpräsidium der Gemeinde Steinhausen ZG einzureichen.

Der Schulrat



SCHULPAVILLONS

Hector Egger AG Holzbau 4900 Langenthal
Tel. 063/2 33 55 Oberriet SG Tel. 071/78 16 32

Einladung zu Vorträgen

im Hotel Löwen, Landsgemeindeplatz, Zug

Mathematik und Philosophie
Lehrsystem Menschenkunde
Sprachlabor
Operatives Rechnen

21. April, 11 bis 16.30 Uhr
28. April, 14 bis 16 Uhr
5. Mai, 11 bis 16.30 Uhr
12. Mai, 15.15 bis 17 Uhr

ERNST KLETT VERLAG

Informations- und Beratungsbüro
Landsgemeindeplatz 4
6300 Zug, Telefon 042/21 41 31

Zurzach AG

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft eine **Lehrkraft** für die

Primarschul-Unterstufe

Besoldung nach kantonaler Verordnung plus Ortszulage. Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn Hans Egli, Präsident der Schulpflege, 8437 Zurzach.

Sekunden können
lebensentscheidend
sein — darum immer den
Notfallausweis
mit sich führen!

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Wir suchen auf Ende August, evtl. Mitte Oktober 1971 eine **Gymnasiallehrerin** für

Deutsch und Geschichte

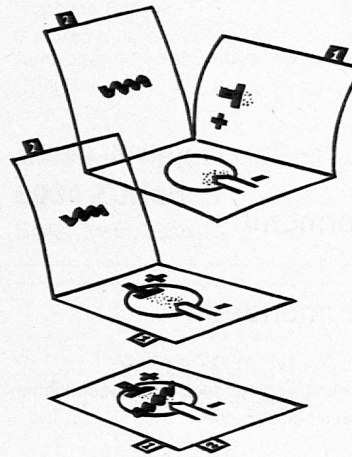
für Gymnasium und Oberrealschule. Kleine Klassen, Knaben und Mädchen. Maturitätsberechtigung.

Auskünfte über die Anstellungsbedingungen erteilt das Rektorat der Schweizerischen Alpen Mittelschule Davos.

Ihr AV-Berater: Perrot AG Biel

Audio-Visual-Abt., Neuengasse 5, ☎ 032/3 67 11

Alles für Ihren Schreibprojektor



Grosse Auswahl an Transparenten vieler Fächer:
Geographie
Physik
Mathematik,
Algebra
Biologie
Anatomie
Sexualerziehung
Berufsausbildung
Botanik
Metallurgie
Technologie

Bewegliche Plexiglasmodelle Schreibmaterial usw.

Gutschein einzusenden an Perrot AG, Postfach, 2501 Biel

Ich wünsche kostenlos den grossen Gesamtkatalog über Arbeitstransparente

Senden Sie den Gesamtprospekt aller AV-Lehrmittel

Ich wünsche den Besuch ihres AV-Beraters unter telefonischer Voranmeldung

Name, Adresse, Tel.-Nr.

SL



Der Kurort Engelberg OW

sucht auf August 1971 oder Eintritt nach Uebereinkunft

1 Sekundarlehrerin

Besoldung nach kantonaler Besoldungsordnung plus Ortszulage. Sie finden bei uns ein aufgeschlossenes Team von meist jungen Lehrpersonen. Im neuen Schulhaus stehen Ihnen alle modernen technischen Hilfsmittel und Apparaturen für den Schulunterricht zur Verfügung.

Engelberg bietet Kurortatmosphäre und vielfältigste Sportmöglichkeiten für Sommer und Winter.

Handschriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen) sind erbeten an den Schulratspräsidenten Beda Ledergerber, 6390 Engelberg.

Telefon 041/94 11 22 (Büro) oder 041/94 12 73 (Privat).

Gemeinde Cham

An unsere Schulen in Cham-Dorf suchen wir folgende Lehrkräfte:

1 Sekundarlehrerin

sprachlich-historischer Richtung,
ab 23. August, evtl. 25. Oktober 1971

1 Abschlussklassenlehrerin

ab 23. August 1971

1 Primarlehrer

für die 5./6. Klasse ab 25. Oktober 1971

1 Primarlehrerin

für die Unterstufe ab 25. Oktober 1971

Jahresgehalt: Für Sekundarlehrerin: Fr. 25 000.— bis Fr. 35 100.—; für Abschlussklassenlehrerin: Fr. 21 000.— bis Fr. 30 000.—, plus eine Zulage von Fr. 1540.— bis Fr. 2040.—; für Primarlehrerin: Fr. 21 000.— bis Fr. 30 000.—; für Primarlehrer: Fr. 22 300.— bis Fr. 31 600.—. Teuerungszulage derzeit 5 Prozent.

Ab 3. Dienstjahr wird an die Lehrkräfte eine Treue- und Erfahrungsprämie ausbezahlt. Verheiratete männliche Lehrkräfte erhalten Haushalt- und Kinderzulagen. Der Beitritt zur Lehrpensionskasse ist obligatorisch. Handschriftliche Anmeldungen, unter Beilage der üblichen Unterlagen sind möglichst bald an das Schulpräsidium Cham einzureichen.

Die Schulkommission

Die Stadt Biel sucht

Amtsvormund

oder

Amtsvormünderin

zur Betreuung vorwiegend von Kindern und Jugendlichen französischer und deutscher Sprache.

Der Besuch einer Schule für Soziale Arbeit (evtl. Lehrpatent) ist erwünscht, gute Sprachkenntnisse in Französisch und Deutsch sind unerlässlich. Eintritt baldmöglichst.

Wir bieten der Verantwortung entsprechende Entlohnung, und Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima (eigene Mitarbeiterinnen). Nähere Auskunft erteilt der Vorsteher des Vormundschaftsamtes (Telefon 032/7 24 75). Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Städtische Fürsorgedirektion Biel, Zentralplatz 49, 2500 Biel.

Murgenthal AG

Für unsere zweistufige Hilfsschule (Unterstufe in Fülenbach und Oberstufe in Murgenthal) suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft

2 Lehrer oder Lehrerinnen

Die Zerteilung wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Wolfwil und Fülenbach (Kanton Solothurn) ermöglicht. Die bisherige Lehrerin der Gesamthilfsschule hat uns auf Ende des Schuljahres verlassen, weil sie sich wegen ihrer Verheiratung in eine andere Gemeinde wählen liess. Lehrerinnen oder Lehrer, die gerne den heilpädagogischen Kurs besuchen möchten, erhalten eine Stundenzahlreduktion.

Murgenthal liegt in geographisch interessanter Lage an der Linie Olten-Langenthal.

Anfragen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Murgenthal, der gerne weitere Auskunft erteilt. Pfr. W. Im Obersteg, 4856 Glashütten-Murgenthal AG, Telefon 063/9 10 90.

Die Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Freiburg schreibt die Stelle eines vollamtlichen

Inspektors der Hilfsschulen

zur freien Bewerbung aus.

Anstellungsbedingungen:

Die Bewerber sollten sich über einen akademischen Studienabschluss in heilpädagogischer Richtung und über Unterrichtserfahrung an Hilfsschulen ausweisen können und die französische und deutsche Sprache beherrschen. Unter Umständen können auch nebenamtliche Stellen für den französischsprachigen oder den deutschsprachigen Kantonsteil in Frage kommen. In diesem Fall wird die Kenntnis der andern Sprache nicht verlangt.

Dienstantritt: 1. September 1971 oder nach Vereinbarung.

Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind bis zum 15. Mai 1971 an die Erziehungs- und Kulturdirektion, Kanzleigebäude, 1700 Freiburg, zu richten.

Der Staatsrat-Direktor: Max Aebischer

Schweizerschule Barcelona

Wir suchen auf Anfang September 1971

1 Sekundarlehrer(in)

sprachlich-historischer Richtung

für die Fächer Deutsch, Französisch und Englisch, evtl. auch Geschichte und Geographie.

Unterrichtssprache ist Deutsch. Spanischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Vertragsdauer drei Jahre, bei freier Hin- und Rückreise. Besoldung nach den Richtlinien des Eidgenössischen Departementes des Innern. Pensionsversicherung bei der Eidgenössischen Versicherungskasse.

Nähere Auskunft erteilt gegen schriftliche Anfrage das Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandsschweizerschulen, Alpenstrasse 26, 3000 Bern.

Bewerbungen sind unter Beilage von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Foto und Liste der Referenzen bis spätestens 20. Mai 1971 einzureichen an: Dr. H. Roth, Direktor der Sekundarlehramtsschule, 9004 St. Gallen.

Zwei Bücher — aus der Praxis — für die Praxis

Trudi Pfisterer

Rhythmisch-musikalische Erziehung in Kindergarten und Schule

NEU

Vollständig revidierte Neuauflage
72 Seiten, broschiert
Pelikan-Edition 787, Fr. 10.50

Das vorliegende Werk hat bereits in der 1. Auflage ein aussergewöhnlich positives Echo gefunden. Eine 2. Auflage drängte sich auf; sie liegt nun vor in vollständig revidierter und erweiterter Form.

Die Autorin hat das Werk aus der Erfahrung geschrieben, die sie in langjähriger Arbeit mit Kindern und Erwachsenen gesammelt hat.

Irmgard Benzing-Vogt

Methodik der elementaren Musikerziehung

110 Seiten und Tabelle, broschiert
Pelikan-Edition 781, Fr. 13.50

In diesem Werk der bekannten Autorin wird aufgezeigt, wie Kinder im Grundschulalter auf spielerische Art und auf dem Wege über das eigene Gestalten in die Elemente der Musik eingeführt werden können.

Die angeführten Stundenbeispiele sind Anregung zu Eigenem und bedeuten für unerfahrene Lehrkräfte eine anfängliche Stütze.

Die Methodik beruht auf der Tonika-Do-Methode und bezieht die Instrumente (Orff-Instrumentarium) in den Unterricht ein.

Musikverlag zum Pelikan

8034 Zürich

Bellerivestrasse 22

Telefon 01/32 57 90

Städt. Realgymnasium Bern-Neufeld

Auf 1. Oktober 1971 ist zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Lehrstelle für Physik

evtl. in Verbindung mit
Mathematik oder Darstellender Geometrie

Anmeldetermin: 15. Mai 1971.

Interessenten beziehen vor der Anmeldung die nötigen Formulare und eine nähere Beschreibung der gewünschten Stelle beim Rektorat des Städtischen Realgymnasiums Bern-Neufeld, Zähringerstrasse 102, 3012 Bern.

Persönliche Vorstellung nur auf besondere Einladung.

Congo-Kinshasa

Professeur d'humanités pédagogiques:

Enseignement dans une école équivalente au gymnase conduisant au baccalauréat ou maturité.

Qualifications:

Langue maternelle française ou très bonne connaissance du français.

Diplôme universitaire, licence (minimum 3 ans d'université ou équivalent).

Branche: Psycho-pédagogique (enseignement de la pédagogie) littéraire ou scientifique.

Conditions et salaire:

Contrat avec le gouvernement de deux ans.

Voyage payé par le gouvernement tous les deux ans.

Salaire d'environ FrS 1800.— (dont environ 1200.— payés en devises en Suisse).

Logement fourni.

Conditions de vie:

Vie simple, climat agréable, végétation de savane.

Salaire non transférable suffisant pour vivre modeste-ment.

Logement genre européen.

Deux familles et un missionnaire suisses déjà sur place!

Renseignements:

Mission Evangélique au Kwango, Monsieur Walter Schüepf, Bruderholzstrasse 49, 4153 Reinach, Telefon 061/76 75 25.

Reinach BL

Wir suchen wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberin

1 Primarlehrer/Primarlehrerin für die Mittelstufe

(Amtsantritt: 16. 8. 1971)

1 Lehrer/Lehrerin für die Sekundarschule

(Amtsantritt: 18. 10. 1971)

Im Hinblick auf die Neuschaffung von Stellen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1972/73

3 Reallehrer/Reallehrerinnen phil. I und phil. II

Die Realschule hat Mittelschulcharakter und entspricht den Sekundar- beziehungsweise Bezirksschulen anderer Kantone. Zugleich ist ihr eine progymnasiale Abteilung angegliedert. Die Schule befindet sich in modernst ausgestatteten Schulhäusern mit AAC-Sprachlabor.

Anmeldetermin: bis 15. Mai 1971.

Besoldung: Die im Kanton gesetzlich festgelegte Besoldung plus Teuerungs-, Kinder- und Ortszulage. Als Treueprämie wird eine Weihnachtzulage von mindestens einem halben Monatslohn mit je 5 Prozent Zuschlag pro Dienstjahr ausgerichtet. Bewerber erhalten aufgrund ihrer Angaben eine genaue Lohnberechnung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf, Studienausweis, evtl. Ausweis über bisherige Lehrtätigkeit nebst einem Arzteugnis, Fotografie und nach Möglichkeit der Telefonnummer sind erbeten an Herrn Dr. H. Windler, Präsident der Schulpflege, 4153 Reinach BL, Telefon 061/76 63 05.

Gemeinde Wollerau SZ

Auf den **Herbst 1971** suchen wir

Primarlehrer für die **Oberstufe** (5. Klasse)

Wir bieten:

- zeitgemässen Lohn
- Ortszulagen
- Treueprämien
- moderne Schulräume
- kleiner Klassenbestand
- Sportmöglichkeiten

Für weitere Auskünfte und persönliche Kontaktnahme sind wir jederzeit gerne bereit.

Bewerbungsschreiben mit den erforderlichen Unterlagen bitte richten an:

Herrn Josef Feusi, Schulratspräsident, 8832 Wollerau.

Schulrat Wollerau

Oberstufenschulpflege Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege